

Bei Walen und Delfinen (*Cetacea*) sind Beschreibungen von siamesischen Zwillingen äußerst selten, weil im Mutterleib eines Wals nur Platz für ein Baby ist. Erwin J. O. Kompanje vom Naturhistorischen Museum Rotterdam und seine Kollegen C. J. Camphuysen (königlich-niederländisches Institut für Meeresforschung) und M. F. Leopold (Wageningen Marine Research) beschreiben und dokumentieren den ersten Fall eines symmetrischen „siamesischen Zwilling“ beim Schweinswal (KOMPANJE et al. 2017), dessen Informationen und Daten die Autoren unter abenteuerlichen und ungewöhnlichen Umständen erhalten haben, aber nicht das Tier selbst (siehe unten).

Die Fundumstände werden von ihnen folgendermaßen beschrieben: Am 30. Mai 2017 wurde von einem niederländischen Fischereifahrzeug mit einem Baumkurren-Netz 28 Kilometer westlich von Hoek van Holland/Niederlande in der südlichen Nordsee als Beifang ein neugeborener Schweinswal mit zwei Köpfen und einem Körper (d.h. *parapagus dicephalus*) gefangen. Dieser verbundene Zwilling war tot, muss also direkt nach der Geburt gestorben sein. Da die Mannschaft des Fischereifahrzeugs annahm, dass es illegal und gesetzwidrig sei, dieses Tier zu behalten, warfen sie es wieder zurück ins Meer. Damit war der Zwilling für die Wissenschaft und die Naturgeschichte verloren.

Doch die Fischer waren wegen des ungewöhnlichen Fanges so weitblickend, dass sie einige Beobachtungen und Daten festhielten und auch fotografierten (Abb. 1 A-D): Die Länge des Tieres wurde auf 70 Zentimeter und das Gewicht auf mindestens sechs Kilogramm geschätzt. Anhand der Analyse der Fotos vermutete das Team um E. J. O. Kompanje, dass der Wal lebend auf die Welt gekommen ist, aber nicht lange überlebt ha-

ben könnte, da die Rückenflosse des Tieres noch nicht versteift war. Dies ist bei neugeborenen Walen wichtig, um schwimmen zu können. Das Tier hatte zwei vollständige, gut entwickelte Köpfe und einen gut entwickelten Körper hinter den Köpfen mit zwei Brustflossen; außerdem habe der Wal Haare auf der Oberlippe gehabt, die bei älteren Tieren ausfallen. Der genitale Schlitz weist auf das männliche Geschlecht hin. Die tatsächliche Todesursache können die Forscher wegen des fehlenden Zwilling nicht mehr durch Obduktion ermitteln, sie vermuten, dass das Herz für einen Körper mit zwei Köpfen zu schwach gewesen sei. Es könnte auch sein, dass die zwei Köpfe dem Körper unterschiedliche Anweisungen gegeben hätten, in welche Richtung zu schwimmen sei, was zum Ertrinken geführt haben könnte.

Dieser Fund eines symmetrisch verbundenen, sogenannten „siamesischen Zwilling“ ist der erste Fall beim Schweinswal. Zusammen mit dieser Art sind von Kompanje und Kollegen insgesamt nur zehn Fälle von Walarten aus der Literatur bekannt (KOMPANJE et al. 2017). Darunter sind vier Arten von Bartenwalen (Seiwal *Balaenoptera borealis*, Zwergwal/Minkwal *B. acutorostrata*, Buckelwal *Megaptera novaeangliae* und Grauwal *Eschrichtius robustus*) und drei Arten von Zahnwalen (zwei Fälle von Blau-Weißem Delfin *Stenella coeruleoalba*, drei Fälle vom Großen Tümmler *Tursiops truncatus* und der Schweinswal *Phocoena phocoena* dieser Studie).

Bleibt noch die Frage zu beantworten, wie symmetrisch verbundenen Zwillinge in der Embryonalentwicklung entstanden sein könnten. Die niederländischen Forscher führen als Literaturhinweis SPENCER (2003) an: Symmetrisch verbundene Zwillinge sind in der Regel höchstwahrscheinlich das Ergebnis ei-

ner sekundären Fusion von zwei ursprünglich getrennten, eineiigen embryonalen Scheiben, bei denen Stammzellen des einen identische Stammzellen auf dem anderen Zwilling finden, was zu einer Fusion führt. – Als Fazit bleibt ein Bedauern, dass das Tier von den Fischern wieder ins Meer gegeben worden ist, denn es hätte viel zu erforschen gegeben; da man vieles noch nicht weiß, wäre mit jedem neuen Fall mehr erfahren worden.

Literatur

- CAMPHUYSEN, C. J. (2004): The return of the harbour porpoise (*Phocoena phocoena*) in Dutch coastal waters. *Lutra* 47/2: 113-122
- GILLES, A., S. VIQUERAT, E. A. BECKER, K. A. FORNEY, S. C. V. GEELHOED, J. HAELTERS, J. NABE-NIELSEN, M. SCHEIDAT, U. SIEBERT, S. SVEEGAARD, F. M. VAN BEEST, R. VAN BEMMELN & G. AARTS (2016): Seasonal habitat-based density models for a marine top predator, the harbor porpoise, in a dynamic environment. *Ecosphere* 7/6: e01367
- HAMMOND, P.S., C. LACEY, A. GILLES, S. VIQUERAT, P. BÖRJESSON, H. HERR, K. MACLEOD, V. RIDOUX, M. B. SANTOS, M. SCHEIDAT, J. TEILMANN, J. VINGADA & N. ØIEN (2017): Estimates of cetacean abundance in European Atlantic waters in summer 2016 from the SCANS-III aerial and shipboard surveys. <https://synergy.st-andrews.ac.uk/scans3/files/2017/05/SCANS-III-design-based-estimates-2017-05-02-final.pdf>
- KOMPANJE, E. J. O. (2005): Two cases of asymmetrical conjoined twins in wild mammals from the Netherlands. *Deinsea* 11:139-145
- KOMPANJE, E. J. O. & J. J. HERMANS (2008): Cephalopagus conjoined twins in a leopard cat (*Prionailurus bengalensis*). *Journal of Wildlife Diseases* 44/1: 177-180
- KOMPANJE, E. J. O., C. J. CAMPHUYSEN & M. F. LEOPOLD (2017): The first case of conjoined twin harbour porpoises *Phocoena phocoena* (Mammalia, Cetacea). *Deinsea* 17: 1-5
- SPENCER, R. (2003): Conjoined twins. Developmental malformations and clinical implications. John Hopkins University Press, Baltimore and London: 496 PP.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*) erbeutet Straßentaube (*Columba livia forma domestica*) auf der Themse/London

Von STEFAN BREHME

Beobachtung

Während der Fahrt mit einem Passagierschiff zwischen der Londoner Westminster Bridge und Greenwich beobachtete ich am 7. Juli 2012 gegen 14 Uhr Ortszeit mit einem Fernglas (10x32) die erfolgreiche Jagd einer adul-

ten Heringsmöwe auf eine einzeln fliegende Straßentaube.

Aufmerksam wurde ich vom offenen Schiffsdeck aus, als die normalfarbene Taube rasant und im teilweise wendigen Ausweichflug versuchte, unter der ca. 240 Meter lan-

gen, 40 Meter breiten und 10 Meter hohen Londoner Cannon Street Railway Bridge quer zum Fluss (und dicht unter der massiven Brückenkonstruktion) der Möwe zu entkommen. Die Heringsmöwe (phänotypisch *L. f. graell-sii*, MALLING OLSEN & LARSSON 2004) verfolgte

die Taube dabei im Abstand von ca. 3-5 Metern und jeweils sehr geschickt (etwa auf gleicher Höhe, da die Straßentaube nahe der Brücke flog). Bei Erreichen des Nordufers der Themse flüchtete die – vom Alter her nicht zu bestimmende – Taube „mit letzter Not“ auf das Dach des dicht unter der 1866 eröffneten Themse-Brücke befindlichen Pubs „The Banker“, nahe der Cousin Lane. Die Heringsmöwe folgte ihr in die weniger als einen Meter hohe und ca. sechs Meter tiefe, dunkle Nische zwischen Restaurantdach und Brückenkonstruktion (ca. 51° 30' N; 00,5° W). Wohl durch den geringen Abstand zum Verfolger flüchtete die Straßentaube (während der bisherigen Beobachtungszeit aus der Ferne fluggewandt, vital und situationsadäquat wirkend) panisch zum Fluss und landete flatternd-notwassernd ca. 20 Meter vom senkrechten Uferstrand entfernt auf der leicht welligen Themse. Fast zeitgleich flog die Möwe hinzu, schwamm unmittelbar neben der Verfolgten und tötete die Taube sekundenschnell durch Hiebe in die Kopfgegend mit wohl konsekutivem Ertrinken. Der bisherige Beobachtungsteil dauerte ca. eine Minute. Bei sich entfernendem Schiff konnte über insgesamt noch ca. zwei Minuten gesehen werden, wie die Möwe den reglos auf der Themse treibenden Kadaver bearbeitete und schon mit dem Verzehr begann, bevor das Geschehen dann durch die weitere Schiffsfahrt außer Sichtweite geriet.

Das Wetter war heiter bis wolkig und leicht windig bei ca. 20 Grad Celsius. Weitere Straßentauben belebten während des Verfolgungsfluges die Unterseite der Eisenbahnbrücke, wurden jedoch von der jagenden Möwe offenbar nicht beachtet. Die Beobachtung wurde im Anschluss zeitnah protokolliert. Phänotypische „*graellsii*“-Heringsmöwen waren im Juli 2012 in London

häufig und schienen an City-Lebensräume und deren Herausforderungen gut angepasst.

Diskussion

In mehreren Standardwerken findet sich kein Hinweis auf das Erbeuten einer Straßentaube durch eine Heringsmöwe (NIETHAMMER 1942, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980, 1982, BEZZEL 1985, BAUER & BERTHOLD 1996, HAAG-WACKERNAGEL 1998, BAUER et al. 2005). In dem ausführlichen Nahrungskapitel bei CRAMP et al. (1983) heißt es: „Birds include adult Puffin *Fratercula arctica*, Manx Shearwater *Puffinus puffinus*, larks (*Alaudidae*), young Kittiwake *Rissa tridactyla*, Lapwing *Vanellus vanellus*, Redshank *Tringa totanus*, ducks (*Anatinae*), terns (*Sternidae*), and eggs of various species.“ Angaben zur Erbeutungsstrategie sind jedoch nicht ersichtlich. Darüber hinaus schreiben sie zum Artenspektrum: „... small chicks (of Eider *Somateria mollissima*, Tufted Duck *Aythya fuligula*, Velvet Scoter *Melanitta fusca*, Shoveler *Anas clypeata*) taken by a few...“. VAUK & PRÜTER (1987) lehnen sich bezüglich ihrer Angaben zur Vogelernährung der Heringsmöwe eng an CRAMP et al. (1983) an. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) führen zur Straßentaube aus, dass von Flugfeinden verfolgte Tauben häufig entkommen „durch rasches Hochschrauben oder plötzliche Wendungen zur Seite oder nach unten und Flucht in eine Deckung. Arg bedrängte Hohl- und Ringeltauben haben ausnahmsweise auf Wasserflächen Zuflucht gesucht...“.

Die hier beschriebene, erfolgreiche Prädatation der Straßentaube durch die Heringsmöwe wirkte – trotz der Zufälligkeit und Kürze der Beobachtung – vom Gesamteindruck geübt und sah nicht aus wie erstmals angewandt. Vor allem der jeweils gewählte Abstand zum Opfer während der Flugjagd und

in der Dachnische schien für den letztendlichen Jagderfolg maßgeblich zu sein.

Danksagung

Für Unterstützung danke ich meinen Töchtern Maya und Felicitas Ehmig, Berlin.

Summary

Larus fuscus successfully captured *Columba livia* forma *domestica* on River Thames/London, in July 2012.

Literatur

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiesbaden
- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, *Nonpasseriformes*. 2. Aufl., Aula-Verlag, Wiebelsheim
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, *Nonpasseriformes*. Aula Verlag, Wiesbaden
- CRAMP, S., K.E.L. SIMMONS ET AL. (1983): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Vol. III, Oxford University Press
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9, Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8/1, Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden
- HAAG-WACKERNAGEL, D. (1998): Die Taube – vom heiligen Vogel der Liebesgöttin zur Straßentaube. Schwabe & Co. AG Verlag, Basel
- MALLING OLSEN, K. & H. LARSSON (2004): Gulls of Europe, Asia and North America. Helm Identification Guides, Christopher Helm, London
- NIETHAMMER, G (1942): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. III (im Nachdruck 1996, Aula-Verlag, Wiesbaden)
- VAUK, G. & J. PRÜTER (1987): Möwen. Jordsand-Buch Nr. 6, Niederelbe-Verlag H. Huster

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Stefan Brehme,
13158 Berlin,
Möllersfelder Str. 9

Damit die Vögel wieder sicher brüten können Sanierung der Brutinseln im Hauke-Haien-Koog und im Rantumbecken

Mit der Eindeichung des Hauke-Haien-Koogs in den Jahren 1958/59 entstanden neben den Ackerflächen auch die im Jahr 2000 zum Vogelschutzgebiet erklärten drei Wasserbecken. Seit 1967 betreuen wir das Gebiet im Auftrag des DHSV (Deich- und Hauptsielverband) Südwesthörn-Bongsiel.

Im Nordbecken entstand nach der Eindeichung eine Insel, die von Säbelschnä-

blern, Lachmöwen und Seeschwalben als Brutplatz genutzt wurde. Hier konnten sie im Schutz vor Bodenprädatoren wie Fuchs, Marder oder Ratten sicher brüten. Durch Wellengang wurde die Insel mit der Zeit immer weiter abgetragen und war am Ende nur noch als flache Sandbank zu sehen.

In den letzten Jahren sind die Säbelschnäbler dann in andere Bereiche des Nord-

beckens ausgewichen. 2016 fiel ihre erste Brut wahrscheinlich den Prädatoren zum Opfer. Erst der zweite Versuch glückte. Seeschwalben brüteten nur noch vereinzelt im Hauke-Haien-Koog.

Und so entschlossen wir uns gemeinsam mit dem DHSV, die Brutinsel zu sanieren und wieder aufzuschieben. Dies geschah im Februar bei sehr niedrigem Wasserstand mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [38_3_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Brehme Stefan

Artikel/Article: [Heringsmöwe \(*Larus fuscus*\) erbeutet Straßentaube \(*Columba livia forma domestica*\) auf der Themse/London 19-20](#)